

Josef R. Jansen
5524 Hyllburg

Sehr geehrter Herr M. Wildfeuer.

Darf mir erlauben, Ihnen mit einigen Hinweisen zu nützen. Vielleicht habe ich in einigen Briefen Ihren Freundeskreis gekränkt oder beleidigt mit zu unbeherrschten Ausdrücken. Auch wir müssen mit den Gebrechen unserer Natur rechnen u. sie zu zügeln suchen. Möchte mich aber hiermit entschuldigen, wenn Sie sich beleidigt fühlen. Sie dürfen mich aber nicht als Ihren Feind behandeln, der Sie alle hereinlegen will. Mir stehen viel bessere Methoden zur Verfügung. Habe Herrn Fuchs 7 (sieben) Seiten geschrieben, bin nun doch gespannt auf ein endliches Echo. Haben Sie doch keine so große Angst, von mir zitiert zu werden. Ich bin da auch vorsichtiger geworden, und lasse im nächsten Heft DRG sogar die Initialen weg! (weil manche sich darüber sogar ärgern!). Herr Wodsack hat mir in großer Erregung vorgeworfen, ich hätte ihn zitiert. Sind Sie doch bitte beruhigt, meine Herren. 1) bediene ich nicht die Freimaurer mit Ihren Zitaten 2) handelt es sich bei diesen Zitaten nicht um Intimitäten, sondern um Äußerungen von Christen, die im (Laien)-Apostolat stehen. Und man rechnet gewöhnlich damit, daß deren auch private Äußerungen das Licht der Öffentlichkeit nicht scheuen dürften, soweit sie nur sachlicher Art (u. keine Sünden, Fehler, Dummheiten usw. betreffen)

Soweit diese vielleicht notwendige Klarstellung. Mich erreichen nun Briefe verschiedener EINSICHT-Leser, die mich fragen, wieso die EINSICHT so interessante und wichtige Themen wie in DRG fast nie bringt. Jemand schrieb: "Die REICH GOTTES Idee ist absolut neu". Einer Ihrer werten Leser war fast beleidigt, daß er von mir u. meinen Schriften noch nie etwas gehört hatte. Ein anderer schrieb, er wolle EINSICHT kündigen, wenn nicht im nächsten Heft ein Echo käme. Wenn man (als Freundeskreis) offen kritisiert wird, man habe zu wenig das REICH GOTTES (u. seine Gerechtigkeit) gesucht, dann werden andere doch sehr hellhörig, wenn darauf keine Antwort folgt.

Das Niveau ist bei Ihnen wirklich erschreckend gesunken. Der tiefste Grund liegt nicht etwa in Differenzen, die Sie 73 andeuteten (im Januar), sondern weit mehr in Ihrer eschatologischen Schläfrigkeit. Sie haben nicht das beachtet, was Hochw. Gypkens in seinem ausgezeichneten Artikel in dem FELS (Febr.) dargelegt hat, vor allem im letzten Abschnitt: e i n s a m e s Prophetenamt in der Wüste. Was ist hiermit wohl gemeint? (ich stehe mit Hw. Gypkens in Briefverbindung).

Denken Sie bitte an den größten der Propheten, an St. Johann d. Täufer. Was war seine Devise? "Das Reich ist nah"! Merkt man davon etwas in EINSICHT? Ich glaube kaum. Keine Freude, keine Begeisterung (vgl. Rohling-Artikel, vgl. Hw. Morgenschweis usw.) vor allem keine Zielstrebigkeit. Man weiß nicht, was Sie eigentlich wollen? Nur konservieren? Nur Meßverteidigen? Nur Paul-Ablehnung? (ohne die zutiefst christlichen Argumente, die ^{uns} zur Verfügung stehen!)

Sie sind in einer Sackgasse, wie Sie selbst sicherlich merken. Mit Stolz können Sie jetzt nichts mehr machen, das dürfen Sie mir ruhig glauben. Ein gewaltiger Kurswechsel oder aber eine "Bankrott"-Erklärung, eines davon können Sie sich jetzt aussuchen. Bitte, was halten Sie denn eigentlich von dem Aufsatz Dr. Kamenicky's!? Ist er Ihnen etwa nicht einsichtig genug? Warum verstummt Ihr Herr Lauth nun? Hat er keine Gegenargumente Mehr? - Dürfen Ihre Leser die Erkenntnisse Kamenickys (in einer leicht verständl. Form) n i c h t erfahren? Oder halten Sie sie für zu dumm, gut und böse, stark u. schwach, wach und schlafend, zu u n t e r s c h e i d e n? Habe auch ganz einfache Leser, die meine Sprache durchaus verstehen. Aber die EINSICHT will nichts wissen? Weil das ein Querschuß ist? Darf Ihnen noch andere Kamenicky-Zitate bringen:

Der Vorstellungskomplex des unaufhaltsamen Endes von Religion, Kirche und Glaube beherrscht die Gemüter in beängstigender Weise. Der Nüchterne erkennt bald: hier ist ein Teufelskreis zu durchbrechen. Vielleicht aber wird, was es heil gilt, kein Nüchterner tun, sondern ein von der Wahrheit Berauschter. - Ich denke einen Jüngling, der die Herrlichkeit dessen ahnt, worauf alle vergessen haben u. der, in seliger Einsamkeit der Entdeckung gewiß, beginnt, dem Verschollenen nachzugehen. X

Herr Wildfeuer, Hand aufs Herz: die einzige Katastrophe ist doch die, daß Traditionstreue Christen die Unvermeidlichkeit einer nahen Katastrophe bekunden! Das ist doch ein Wahnsinn. Im A.T. haben EINZELNE ein ganzes Volk gerettet, und im Neuen Bund sollen mit weit größeren Gnadenschätzen Christen nicht die ganze WELT retten können? Was ist das eigentlich für ein schwachgläubiges, kurzsichtiges u. schläfriges Denken? Warum behandeln Sie den größten dt. Apokalyptiker (Holzhauser) wie einen Märchenonkel? Als wenn er niemals etwas vom Geheimnis des Triumphes über allen Unglauben u. Teufelsdienst geschrieben hätte! (ohne vorherige Großkatastrophe, dann wäre ja Satan der Sieger!)

Vor 13 Jahren schrieb ich z.B. ein Plakat für unseren Legio-M. -Aushang an der Wiener Uni mit den Worten: "Suchet zuerst das REICH GOTTES und ..." Mir u. vielen anderen scheint, daß EINSICHT dieses Evangelienwort praktisch verdreht!!!

Weitere Kamenicky-Zitate möchte ich Ihnen, lieber Herr Wildfeuer, bringen: Aus einem Meer von Irrtümern aufzutauchen!...Aber das ist ~~xxxxxxx~~ zuletzt auch wieder so einfach, daß nichts für erstaunlicher gelten wird als der späte Zeitpunkt seines Gelingens. Indes, er ist nahe. Und zwar mit jener Notwendigkeit, die das Ausweglose der Lage mit sich bringt...

Menschen, die aus dem G l a u b e n zu leben wagen, wären (so wenige es auch sein mögen) RETTER in dieser Zeit. Sie haben in ihrem Glauben Zugang zu den Scheuern des göttlichen Überflusses, den verborgenen Zisternen der Gnade, zu den gehoteten Schätzen heiliger Vorzeit. Müßte nicht der wahrhaft Gläubige j e t z t, dem ägyptischen Josef gleich, seinen Platz in einem weit geöffneten scheunentor haben, die Säcke voll Korn unter die Hungernden werfend, voll des Kornes an Glaubenseinsicht, Gnadenkraft und Gotteserkenntnis?

Dem HOFFENDEN ist das Warten ein weites Feld, ein lebendiges Tun voll Werdelust.... Es baut die WELT DER VERHEISSUNG, es reift d e n , d e r s i e einst i n B e s i t z n e h m e n s o l l .

Daß die MENSCHWERDUNG abhängt vom freien Ja eines Geschöpfes, läßt uns ahnen, wie weit die C O O P E R A T I O des Menschen mit Gott reicht.

Anm.: diese Zusammenhänge kennen Sie, u. Ihr ganzer Freundeskreis, wie Hw.Kamenicky bereits seit fast 4 Jahren. Zeit genug, darüber nachzudenken. Wo aber sind die werten Früchte Ihres Nachdenkens, Ihrer Glaubenseinsicht, Ihrer lebendigen Hoffnung, Ihres Wachzustandes? Trifft nicht leider auch für Ihren Kreis e.V. zu:

Die Gegenwart ist ein Bankrott. Man kann das nicht schaff, nicht schonungslos genug formulieren. Das einzige vielleicht, was uns im Urteil der S p ä t e r e n noch einen Funken von Achtung eintragen kann, ist ~~der~~ die Einsicht darein und der Mut, es zu sagen.

Anm. Dies habe ich lautstark in einer Una Voce Versammlung gesagt, wobei auch nicht wenige Ihrer werten Leser anwesend waren. Die versteinerten Gesichter hätten Sie einmal sehen sollen. Man muß dies aber sagen, damit die Menschen nach dem AUSWEG suchen, den ja wache Priester u. Laien seit Jahren kennen, nur die EINSICHT will offenbar dies noch nicht zur Kenntnis nehmen, da sie "maßlos stolz" ist, wie ein Leser Ihres Blattes schreibt, der sicher nicht unintelligent ist.

"Das darf nicht sein, daß der Jansen recht hat, dann wären wir ja die Narren" - wer so denkt, der muß sich eines Tages dies IN NOMINE DOMINI vielleicht eingestehen; die größte Torheit seines Lebens in Ablehnung des von mir nur aufgezeigten Gedanken-gutes begangen zu haben.

Kamenicky:

Die gotthaft heile Welt geht aus unseren Herzen und Händen hervor... Gottes Knecht u. Liebling ist es, der das Werk des Ausgleichs nach der Vorsehung des Himmels vollbringt.

...Nun ZEIGT SICH GESCHICHTLICH IN DER WELT EINE GRÖSSE, die programmatisch beansprucht, die ERFÜLLUNG grundzulegen, anzubahnen, zu gewährleisten, und im einzelnen heil-spendend zu vermitteln. . .

Es bleibt die reflexive Möglichkeit solcher Einsicht durch den dafür in einzigartiger Weise befähigten Menschen und der Hinweis auf seine damit gegebene Potenz und Pflicht zum KOOPERATIVEN Mitwirken an einer solchen Vollendung der WELT im Ganzen. Die urgründige Heilheit alles Seins und die zielhafte Heilheit einer neuen Welt (RG), die Gott uns in Liebe verheißt, sind die Verbündeten dessen, der es wagt, solches 'Ereignis' werden zu lassen. Darüber hinaus darf er sich im Geiste eins wissen mit jedem Wellenschlag anbrandender Gnade, der diese Welt heimsucht u. mit der unstillbaren Sehnsucht aller trauernden und leidenden Herzen, denen er auf einsamem Wege entgegengeht. ...

Mein verehrter Lehrer Prof.Dr.Hans Eduard Wengstenberg schrieb schon 1948 in einem rel.Buch, die Rettung der Welt bestehe in einem Geheimnis einer neuen "mystischen" Geburt Christi, einer (anders ausgedrückt) neuen Sendung des Hl.Geistes. Dies fundamental richtige Wort eines edlen Konvertiten ist von Ihnen (trotz aller meiner Hinweise bis heute nie beachtet worden. Da Sie alle an Garabandal glauben, ist dies doppel-schlimm, u. Sie haben damit (durch Ihre Verleugnung rettender Tatsachen!) Ihren Lesern schweren Schaden zugefügt. Viele sind in Weltuntergangsstimmung. Das geht (leider) z.T. auf Ihr Schuldkonto, da wir kein ord. Lehramt haben. Das ist leider die traurige Wahrheit, mit der Sie sich konfrontiert sehen. Hoffentlich mit einer Wendung von 180 % im Sinne der eschatologischen Wachheit. Anregungen u. Beispiele haben Sie mehr als genug. Ihre Leser werden Sie sonst eines Tages zur Rechenschaft ziehen: Warum habet ihr uns nichts Hoffnungsvolles u. Tröstliches, u. Rettendes gesagt, damit wir einen Ausweg aus diesem CHAOS u. frohe Zuversicht schöpfen u. uns selbst in die "Rennbahn" nach Paulus begeben konnten.

Mit treu kath. Gruß Ihr Leser
im Gebet vereint: *Jenny*